

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Vorantwörtliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Semper idem.

Es half kein Streiten und kein Flieh'n,
Nichts konnt ihn mehr erretten;
Gefangen liegt nun Behanzin
In Banden und in Ketten.

Verbannt ist er vom Palmenland,
Getrennt von seinen Schönen,
Geführt zum fernen Inselstrand
Von Frankreichs tapfern Söhnen.

Das thaten sie und hatten Recht,
An einem Menschenschlächter,
Der jeden Frevels sich erfrecht,
Der Religionsverächter.

Hingegen fällt mir doch was ein,
Ich wag' es kaum zu sagen:

Sollt' es bei uns viel besser sein
Bis zu den jüngsten Tagen?

Ist nicht in Frankreichs Schutz ein Land,
Ein winziges am Meere,
Ganz nah bei Nizza's Palmenstrand,
Dem Hülfe nöthig wäre?

In Monaco dem Fürsten bringt
Man Menschenopfer täglich;
Manch' junges Blut vom Felsen springt,
Zerschellt den Schädel kläglich.

Just wie dem Herrn von Dahomey
Macht's diesem auf der Stelle,
Erklärt den Henker vogelfrei
Und schließet seine Hölle!